



## Radon

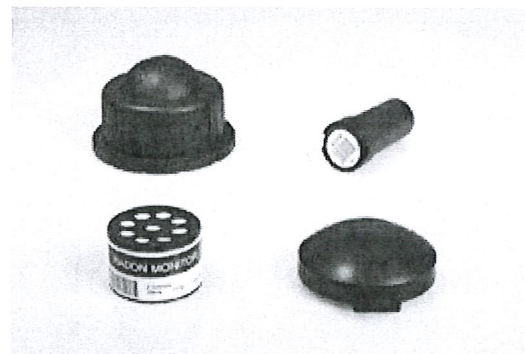
Radon ist ein natürliches, überall vorkommendes radioaktives Edelgas, das farb-, geruch- und geschmacklos ist. Es ist ein Zerfallsprodukt des in Böden und Gesteinen vorkommenden radioaktiven Schwermetalls Uran. Aus dem Erdreich und den Gesteinen kann Radon relativ leicht entweichen und sich über die Bodenluft ausbreiten. Dabei kann es auch in schädlichen Konzentrationen in die Raumlufte von Gebäuden gelangen.

Nach dem Rauchen ist Radon beziehungsweise seine Zerfallsprodukte die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs. Nach einer Medienmitteilung des Bundesamtes für Gesundheit sterben in der Schweiz pro Jahr bis zu 300 Personen an den Folgen einer überhöhten Exposition gegenüber Radon.

Seit 1. Januar 2018 ist die neue Strahlenschutzverordnung (StSV, SR 814.501) in Kraft, die darauf abzielt, die Bevölkerung und insbesondere Kinder und Jugendliche besser vor den Auswirkungen von Radon zu schützen. Damit setzt die StSV aktuelle internationale Empfehlungen um. Der bisherige Radongrenzwert von 1000 Bq/m<sup>3</sup> in Wohn- und Aufenthaltsräumen wurde auf einen Referenzwert von 300 Bq/m<sup>3</sup> gesenkt.

Radonkonzentrationen werden in Becquerel pro Kubikmeter Luft (Bq/m<sup>3</sup>) angegeben, wobei ein Becquerel einem radioaktiven Zerfall pro Sekunde entspricht.

Radon in der Raumlufte kann mit Passivdosimetern (siehe Abbildung) einfach gemessen und erhöhte Konzentrationen in Gebäuden können durch wirkungsvolle und zum Teil einfache Massnahmen verhindert werden.



*Abb.: Passivdosimeter zur Messung der Radonbelastung in Gebäuden*